

# Pressemitteilung

des Landesentrums Spiel & Theater  
Sachsen-Anhalt e. V. (LanZe)

## Kulturpolitische Kleinstaaterei schadet – Kultur und Bildung lassen sich nicht dividieren

Laut Medienberichten beabsichtigt die neu gewählte Landesregierung Sachsen-Anhalts das Kultusministerium in seiner bisherigen Form abzuschaffen bzw. aufzuspalten. Den Berichten zufolge verbleiben einzelne Ressorts im neu entstehenden Bildungsministerium; andere Bereiche gehen in die Zuständigkeit der Staatskanzlei über. Die bekannt gewordene konkrete Aufteilung erscheint aus Sicht des Vorstandes des Landesentrums Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e. V. (LanZe) weitgehend willkürlich sowie sachlich und fachlich nicht nachvollziehbar. Durch die geplante Schleifung des Ministeriums entsteht ein bundesweit einmaliges Kuriosum – denn bei den Planungen geht es offenkundig keineswegs nur um eine Ansiedlung des Kulturressorts in der Staatskanzlei, wie ihn z. B. Thüringen seit 2014 praktiziert, sondern die geplante Trennung verläuft – so lassen die jetzt öffentlich gewordenen Pläne vermuten – quer durch einzelne Fach- und Themenbereiche. Das Auseinanderdividieren von Bildung und Kultur wäre bereits ein irreparabler Rückschritt; eine zusätzliche fachlich willkürliche Filetierung des Kultusministeriums hingegen erscheint als ein kulturpolitisches Desaster – nicht allein mit Blick auf die einzelnen Kulturbereiche und Szenen, sondern auch mit Blick auf die überregionale Ausstrahlung des Kulturlandes Sachsen-Anhalt.

Die geplante Aufspaltung der Bereiche lässt ein jahrelanges Zuständigkeits-Wirrwarr befürchten, das zu Kompetenzüberschneidungen und zu einem vermeidbaren organisatorischen Mehraufwand führt. Auch eine geteilte Vertretung der Arbeitsfelder auf der Bundesebene – z. B. in der Kulturministerkonferenz – erscheint bei einer Umsetzung der Pläne wenig sinnvoll und es steht zu befürchten, dass die kulturpolitische Vernunft auf dem Altar eines innerparteilichen Machtkampfes geopfert wird.

Kultur und Bildung sind mit einander verzahnte und eng vernetzte Arbeitsfelder. Das Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e. V. verfügt über langjährige Erfahrungen mit großen Landesprojekten an der Schnittstelle von Schule und Freiem Theater. Die erfolgreiche Durchführung von preisgekrönten Projekten wie KLaTSch! oder die Umsetzung des Theaterpädagogischen Modellprojektes basiert darauf, dass Bildung und Kultur zusammen gedacht werden. Eine Aufspaltung der Bereiche führt zwangsläufig zu einer unterschiedlichen Prioritätensetzung, zu Reibungsverlusten und bürokratischem und organisatorischem Mehraufwand.

Zur Umsetzung der ehrgeizigen Vorhaben, die der Koalitionsvertrag mit Blick auf Kultur und Bildung formuliert, bedarf es in Sachsen-Anhalt eines nach wie vor starken Ansprechpartners und Sachwalters, und nicht der geplanten kulturpolitischen Kleinstaaterei. Das Landeszentrum Spiel & Theater Sachsen-Anhalt e. V. schließt sich ausdrücklich der Forderung der Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt an, den Kulturbereich bei einem Ministerium zu belassen. (*Magdeburg, 6. Mai 2016, StB*)

### Für weitere Informationen

**Tom Wolter** (Vorsitzender), Mobil: 0163 / 569 96 37; E-Mail: [Kontakt@tom-wolter.de](mailto:Kontakt@tom-wolter.de) sowie  
**Stephan Behrmann** (Geschäftsführer): Mobil: 0177 / 733 99 28; E-Mail: [Info@lanze-lsa.de](mailto:Info@lanze-lsa.de)